Jura

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **34 (1978)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jura

Muß das deutschsprachige Ederswiler im neuen französischen Kanton Jura bleiben?

Der bernische Amtsbezirk Delsberg umfaßte 2 deutschsprachige Gemeinden, die direkt an der elsässischen Grenze gelegen sind: Roggenburg und Ederswiler. Daß die Gemeinde Roggenburg das Schicksal des Laufentals teilen sollte, wurde bereits vor 3 Jahren entschieden, bei Ederswiler blieb alles in der Schwebe, d. h. die prächtig geschmückten Karten des neuen Kantons Jura beanspruchten die Gemeinde für sich. Ederswiler ist mit seinen 163 Einwohnern nach der Statistik von 1970 zu 92% deutsch, Französisch gaben in der Landgemeinde ganze 2 Leutchen als ihre Muttersprache an. So ist es weiter denn nicht verwunderlich, daß sich auch 90% der Einwohner in einer konsultativen Umfrage für den Verbleib beim Kanton Bern aussprachen, denn der neue Kanton Jura stellt ja in seinem Verfassungsentwurf in jakobinischer Einfachheit fest: das Französische ist die nationale und Amtssprache der Republik des Kantons Jura. Was das für die Zukunft der Ederswilerer bedeutet, kann man leicht ermessen, wenn man die Ideen des Rassemblement Jurassien in bezug auf die Frankophonie kennt. Daran ändern auch die schönen Worte jurassischer Politiker, man könne über die Zukunft der Gemeinde entscheiden, wenn der Kanton einmal gegründet sei, nichts. Wenn sie schon den Südjura nicht bekommen, dann wollen sie bestimmt behalten, was sie haben. Und um des lieben Sprachfriedens willen sind die Deutschschweizer wohl wieder bereit, das zwar verfassungsrechtlich nicht fixierte, aber als feste Norm geltende Sprachgebietsprinzip durchbrechen zu lassen. Daß das Prinzip in umgekehrter Richtung stark gehandhabt wird, etwa in einer Reihe von Gemeinden im freiburgischen Seeland, welche sehr große deutschsprachige Mehrheiten aufweisen, offiziell aber als französischsprachig gelten und auch vom Kanton so behandelt werden, stört dabei offenbar niemand.
Es wäre doch an der Zeit, die Idee eines Austausches von Ederswiler mit der kleinen Gemeinde Vellerat, welche im französischen Teil des bernisch bleibenden Südjuras liegt, wieder aufzugreifen. Mit einer „Verelsässerung" von Ederswiler erweist man jedenfalls dem Sprachfrieden in der Schweiz auf die Dauer sicher keinen Dienst. *L. B.*

Elsaß

Der „Sprachspiegel" wird auch im Elsaß gelesen

„Land un Sproch" („Les Cahiers du Bilinguisme") nennt sich das Mitteilungsblatt des René-Schickele-Kreises, das sich in den letzten Jahren zu einer interessanten und gehaltvollen Zeitschrift entwickelt hat.
In Nummer 1, 1978, wird eine ganze Seite dem „Sprachspiegel" gewidmet. In diesem Aufsatz heißt es u. a.: